

Der Mensch kann nur Mensch werden, wenn nach seiner Geburt Menschen da sind, für ihn, mit ihm.
Er kann sich aus seinem Leben als Mensch nur verabschieden, wenn er in seinem Sterben nicht allein ist, sondern jemand da ist, für ihn, mit ihm.

Heinrich Pera

DIE FORTBILDUNG

- 160 Unterrichtseinheiten (4 Wochen a 40 UE über ca. ein Jahr)
- Leitung: Ramona Kaiser / Julia Hartkopf
- Kosten: 1.600,00 Euro
- Ort: Heinrich-Pera-Hospiz
- Anmeldung per Formular (https://www.hospiz-halle.de/bildung/fachpersonal)

HEINRICH-PERA-HOSPIZ

Hospiz- und Palliativzentrum Halle (Saale) gGmbH
Heinrich-Pera-Hospiz
Kiewer Straße 30
06130 Halle (Saale)

0345 29 27 95 - 0
info@hospiz-halle.de
www.hospiz-halle.de

HEINRICH PERA
HOSPIZ

BILDUNGSFORUM

HEINRICH PERA
HOSPIZ

Fortbildung

PALLIATIVE CARE FÜR PFLEGE-FACHKRÄFTE

zertifiziert durch:
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V. (DHPV)

PALLIATIVE CARE

ist die ganzheitliche Fürsorge für Menschen, die sich mit einer unheilbaren Erkrankung und ihrer absehbar begrenzten Lebenserwartung auseinandersetzen müssen.

ZIEL UND VORAUSSETZUNG

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung einer ganzheitlichen Pflege und Begleitung Betroffener am Lebensende. Die Inhalte basieren auf dem Basiscurriculum von M. Kern, M. Müller und K. Aurnhammer. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie ein Zertifikat. Voraussetzung ist ein Abschluss in einem staatlich anerkannten Pflegeberuf und die Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung.

ZIELGRUPPEN

Teilnehmen können professionell Pflegende aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Kranken- und Altenpflege, Hospizen, SAPV-Diensten und Palliativstationen. Das Curriculum entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung nach § 39a SGB V und des Rahmenvertrages nach § 132d SGB V.

PALLIUM (LAT.: MANTEL)
CARE (ENGL.: SORGE, FÜRSORGE)

10 KERNKOMPETENZEN

1. KERNBESTANDTEILE

Was sind die Grundlagen von Palliative Care und Hospizarbeit? Welche Organisationsformen und Anwendungsbereiche gibt es?

2. PHYSISCHE BEDÜRFNISSE

Wie kann das körperliche Wohlbefinden während des Krankheitsverlaufes gefördert werden? Wie gehen wir mit Schmerzen um und was können wir für die Mundpflege tun? Wie sind respiratorische, gastrointestinale und weitere Symptome zu lindern?

3. PSYCHISCHE BEDÜRFNISSE

Wie können wir als Pflegende den psychischen Bedürfnissen der erkrankten Person gerecht werden?

4. SOZIALE BEDÜRFNISSE

Welchen Stellenwert haben die sozialen Bedürfnisse der erkrankten Person? Wie können Familie und das soziale Umfeld eingebunden werden? Welche Auswirkungen hat die Veränderung des eigenen Körperbildes und der Sexualität? Wie können wir beraten und begleiten?

5. DIE GROßEN FRAGEN

Wie gehen wir mit existentiellen Fragestellungen und Wahrheit am Lebensende um? Welche Rolle spielen Spiritualität und Rituale? Was ist im Umgang mit Verstorbenen zu beachten?

6. BEDÜRFNISSE DER ANGEHÖRIGEN

Wie reagieren wir auf die Bedürfnisse der An- und Zugehörigen? In welcher Form können sie bei Abschied und Trauer unterstützt werden?

7. ETHISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Wie kommen wir zu Entscheidungen zu den Themen Therapiebegrenzung und Therapiezieländerung, Patientenvorsorge, Ernährung am Lebensende und Sterbehilfe ?

8. INTERDISZIPLINÄRE TEAMARBEIT

Welche Möglichkeiten zur umfassenden Versorgung gibt es? Welche Netzwerke können wir nutzen?

9. KOMMUNIKATION & WAHRNEHMUNG

Wie kommunizieren wir miteinander? Welche Bedeutung haben Wahrnehmung und Berührung im palliativen Kontext?

10. SELBSTWAHRNEHMUNG / ENTWICKLUNG

Welche Strategien zur Stressbewältigung stehen uns zur Verfügung? Wie entwickeln wir ein kompetentes berufliches Selbstverständnis?